



Ortsgefürster



Um unserer rheinischen Heimat einen Gefallen zu erweisen, haben die Städteplaner beschlossen, im neuen Stadtteil „Horchheimer Höhe“ wenigstens einen Straßennamen ortsgebunden zu benennen. Es handelt sich um einen kleinen Hohlweg am Waldrand, der das Hinweisschild „zum ehemaligen Wald“ erhalten soll.

Mitglieder des Fußballklubs erwägen, ein Buch unter dem Titel: „Der größte Sieg“, „Das dumme Tor“, oder „Der längste Tag“ herauszubringen. Unstimmigkeiten im Vereinsvorstand über die Wahl des Titels verhinderten bisher das Erscheinen des Buches.

In der beliebten Karnevalsballfolge „Des Sängers Traum“ erlebten die Mitglieder des Horchheimer Männerchores in diesem Jahr eine „chinesische Nacht“. Das kommende Jahr wird an Karneval im Zeichen römischer Legionen stehen und von Gastarbeitern in Original-Kostümen gestaltet werden. Die zum Festpalazzo führende Straße wird den Namen „via mala“ erhalten und um den Ort wollen die Veranstalter einen Limes-Wall errichten.

Der Lichtbildervortrag „Horchheim intern“ hat in unserem Ort eine Welle der Foto-begeisterung ausgelöst. Weder auf der Straße, noch in intimen Wirtschaften ist man vor übereifrigen Fotoamateuren sicher. Blaustichige, aber auch schöne Bilder finden teilweise große Beachtung.

Unter dem Thema: „Das Verschwinden in der Böschung“ wird nach dem Jubiläumsfest eine wöchentliche Vortragsreihe der Bundesbahn dazu beitragen, das Begehen

der Mendelssohnstraße gefahrloser zu überstehen. Gleichzeitig wird einem Ampelanzünder, der seit drei Jahren täglich an einer besonders gefährdeten Stelle Ampeln anzündet, für treue Dienste bei der Bahn eine Ehrung zuteil werden.

Der Vorstand der Turngemeinde hat beschlossen, bis zum Komms der Kirmes im nächsten Jahr, die Turnhalle um das dreifache zu vergrößern. Die Halle soll in Form einer repräsentativen Stadthalle erweitert werden, ca. 1000 Menschen Einlaß gewähren und den Namen eines noch lebenden bekannten Horchheimer Bürgers erhalten. Letztere Lösung soll durch Knobeln an Stammtischen erreicht werden.

Die Organisation „Kampf der Dunkelheit“ die inzwischen durch die UN maßgebliche Unterstützung erhalten soll, hat einen Antrag der Bewohner der Brandenburgstraße mit der Begründung „Mißverständnis“ abgelehnt.

Der Horchheimer Ortsring hat beschlossen, im Vereinsleben unseres Ortes wieder Prügelstrafen einzuführen. Hierdurch sollen die Vereine eine bessere Disziplin erhalten. Der Vorschlag, wieder ein „Hochherrschaftliches Horchheimer Schöffengericht“ einzuführen, um hierdurch die Selbständigkeit des Ortes herbeizuführen, wurde abgelehnt.

Leute von gestern

F. Vogt neuerdings still und zurückgezogener Kirmessänger und Alleinunterhalter beteuerte gegenüber Mitarbeitern der Redaktion, daß er sich der diesjährigen

Kirmes noch einmal unentgeltlich als Sänger zur Verfügung stellen wolle, vorausgesetzt, daß ihn keine Verpflichtungen bei Film, Funk und Fernsehen binden.

W.W. zurückgezogen lebender Expräsident erklärte in einem Interview der „Kirmeszeitung“: „Die einzige gesunde Art zu leben, sei sich von allem zurückzuziehen und ständig Gartenarbeit zu verrichten.“

F. R. freiwillig zurückgetretener Vorsitzender eines großen Horchheimer Vereins erklärte u. a.: „Die einzige gesunde Art zu leben sei sich von allem zurückzuziehen und nur noch mit guten Ratschlägen ins Vereinsgeschehen einzugreifen.“

R. M. freiwillig zurückgezogen lebender Kirmespräsident erklärte einem Vertreter unseres Blattes: „Die einzige gesunde Art zu leben sei, sich von allen zurückzuziehen und sich ganz mit Hammer und Pickel dem „Häusche baue“ zu verschreiben.“



...und mein Verein geht trotzdem nicht im Festzug mit!

Verkauf und Handelsleben

Historische Schützenhalle, 100 m², krisenfest, eingebauter Zapfhahn und naturreiner Bodenbelag an Liebhaber abzugeben.

Villa makaber, historischer Bau des 12. Jahrhunderts, nebst herzoglicher Einrichtung, zwecks Neuerrichtung eines Kirmesplatzes zu verschenken.

Traditionelle Kirmespickel, 25mal gehackt, mit handgetriebenem Schnitzwerk gegen geringen Beitrag abzugeben.

Weihnachtsbaum mit Fischgrätenmuster, ungehauen, dreimal dran gesungen, preiswert zu vermieten.

Fußballtornetz, 100fach durchlöchert, fünfmal angebissen, an seriösen Anglerklub abzugeben.

Gut gehende Bierschwemme, bestens geölt, zur Errichtung eines historischen Trinkermuseums „Alt Horchheim“ bestens geeignet, preiswert zu versteigern!



Seiner Ausrüstung nach baut er bestimmt an der Horchheimer Schule mit.